



NACHHALTIGE ERNEUERUNG

# Fördergebiet Charlottenburger Norden

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

**ZUHAUSE  
IN BERLIN**

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

**B**







Das Fördergebiet Charlottenburger Norden ist durch Insellagen geprägt. Der Hohenzollernkanal bildet die Bezirksgrenze zu Reinickendorf im Norden und zum Bezirk Mitte im Osten. Die südliche Abgrenzung bildet die Spree. Im Westen schließt sich die Siemensstadt auf Spandauer Gebiet an. Die Autobahnen A100 und A111 sowie die Ringbahn sind zusätzliche starke Barrieren im Fördergebiet. Das Fördergebiet besteht aus zwei Teilbereichen: Charlottenburg-Nord und Mierendorff-Insel.

## ECKDATEN ZUM GEBIET

Bezirk:  
Charlottenburg-Wilmersdorf  
von Berlin

Gebietsfestlegung:  
29.08.2017 gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:  
525 ha

Bevölkerung:  
35.066 (Stand 12/2024)

Bewilligte Programmmittel seit  
Gebietsfestlegung: 8,6 Mio. Euro  
(Stand 01/2025)

## Gebietscharakteristik

Das Gebiet Charlottenburger Norden verfügt über vielfältige Qualitäten. Mit dem Volkspark Jungfernheide, den großen, zusammenhängenden Kleingartenanlagen sowie weiteren Plätzen und Grünverbindungen bietet Charlottenburg-Nord ein großes Potential für die Naherholung. Auch die Wohnsiedlungen besitzen vielfach eine hohe städtebauliche Qualität. Viele Gebäude sind in den 1920er bis 1950er Jahren durch bekannte Architekten wie Hans Scharoun oder Otto Bartning erbaut worden. Sie stehen unter Denkmalschutz und sind Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Daneben gibt es großräumige Siedlungen, die im sozialen Wohnungsbau mit viergeschossigen Zeilen und achtgeschossigen Punkthäusern in den 1960er Jahren erbaut wurden, z.T. in industrieller Bauweise. Viele der denkmalgeschützten Gebäude sind im Hinblick auf ihre Energieeffizienz in einem problematischen Zustand.

Die Mierendorff-Insel wird überwiegend durch gründerzeitliche sowie aus den 1920er bis 1930er Jahren stammende Blockrandbebauung rund um den Mierendorffplatz und der angrenzenden Kaiserin-Augusta-Allee geprägt. In Teilen stehen die Gebäude unter Denkmalschutz. Große Bereiche im Norden und Süden des Gebietes werden durch Gewerbe und Industrie geprägt.

## Leitbild und Entwicklungsziele

Der Charlottenburger Norden ist zu einem attraktiven Wohnstandort im Grünen zwischen Weltkulturerbe und Zukunftsstadt weiterzuentwickeln. Die Stärkung der beiden Nahversorgungszentren Halemweg und Heckerdamm für die ortsnahe Versorgung sowie Qualifizierung und Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur stellen wesentliche Ziele der nachhaltigen Erneuerung dar. Attraktive Begegnungs- und Verweilorte in den Zentren sollen geschaffen werden. Die vorhandenen privaten und öffentlichen Grünflächen sollen besser vernetzt und aufgewertet werden. Wegweisend hierfür sind Investitionen in vielfältige soziale und kulturelle Einrichtungen, die auf kurzen Wegen erreichbar sind, sowie attraktive Grün- und Freiflächen, die das Wohnumfeld prägen und zum Aufenthalt einladen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Förderung des Teilbereichs Charlottenburg-Nord.

## Schlüsselprojekte

### Umgestaltung Grünverbindung zwischen Halemweg und Popitzweg

Die Grünverbindung über der U-Bahnlinie 7 ist eine signifikante Hauptfuß- und Radwegeverbindung im Gebiet. Sie wies 2017 hohe Gestaltungs- und Pflegedefizite auf und die beiden integrierten öffentlichen Spielplätze waren stark erneuerungsbedürftig. Das in einem umfangreichen Beteiligungsprozess seit 2018 in Abstimmung mit den umliegenden Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern erarbeitete Gestaltungskonzept wird seit 2020 sukzessive umgesetzt. Die Spielplätze wurden mit Angeboten für alle Generationen erneuert, neue Wegeverbindungen geschaffen und die Aufenthaltsqualität durch neue Pflanzungen erhöht. Im Mai 2024 wurden abschließend noch ein Stadtplatz am U-Bahnhof und ein Ballspielfeld feierlich eingeweiht.



Neuer generationenübergreifender Spielplatz innerhalb der Grünverbindung Halemweg-Popitzweg  
© Bianka Gericke

### Gebietszentrum am Halemweg

In mehreren Phasen soll der Bildungs- und Nahversorgungsstandort im Halemweg umstrukturiert werden. Im nördlichen Bereich entsteht bis 2026 der Neubau des OSZ Sozialwesen der Anna-Freud-Schule. Nach Freizug des alten Schulgebäudes soll im südlichen Bereich ein klimafreundliches Wohnquartier errichtet werden und entlang des Halemwegs entstehen Neubauten für kulturelle und bildungsbezogene sowie nachbarschaftliche Einrichtungen. Ziel ist eine Aufwertung und Qualifizierung zu einem lebendigen Gebietszentrum mit vielfältigen, bedarfsgerechten Angeboten.

### Schwammstadt-Schulhof und Erneuerung von Sportanlagen

An der Helmuth-James-von-Moltke Grundschule finden derzeit umfassende Erweiterungsmaßnahmen statt: Aus bezirklichen Mitteln entsteht ein neuer Mehrzweckraum und im Rahmen der Schulbauoffensive wird ein Modularer Ergänzungsbau in Holzbauweise errichtet, um den Bedarf nach mehr Schulplätzen zu decken. Im Anschluss an diese Maßnahmen wird der Schulhof aus Mitteln der Nachhaltigen Erneuerung klimaresilient als „Schwammstadt-Schulhof“ erneuert und umgebaut.

Zwei Großspielfelder aus Naturrasen (Heckerdamm 204 und in der Sportanlage Jungfernheide) sollen zu beleuchteten Kunststoffrasenfeldern umgewandelt werden, um u.a. mehr Nutzungszeiten für den Vereinssport anbieten zu können. Flankierend dazu werden die jeweiligen Sportfunktionsgebäude erweitert.



Nach Abriss des alten Schulgebäudes im Halemweg werden Wohnungen entstehen  
© Bianka Gericke



Die Erläuterungen am Entwurfsmodell des Gebietszentrum Halemweg ziehen alle Aufmerksamkeit auf sich.  
© Bianka Gericke



## Beteiligung

Mit der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für das Teilgebiet Charlottenburg-Nord als Voraussetzung für die Aufnahme des Gebiets in die Förderkulisse nach § 171 BauGB wurde der Grundstein für die weitere Beteiligung der Anwohnerschaft gelegt. In projektbezogenen Workshops und Beteiligungsverfahren werden die Projekte seitdem qualifiziert und mit der

Öffentlichkeit diskutiert. Die kostenfreie Stadtteilzeitung „Charlie“ begleitet den Umsetzungsprozess und informiert über Projektstände, Themen im Stadtteil und Beteiligungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wird zweimal im Jahr öffentlich über den Stand der Umsetzung der einzelnen Projekte und die anstehenden Verfahren, Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

## Stand des Verfahrens und Ausblick

Die im ISEK zusammengetragenen Projekte und Maßnahmen werden seit 2017 mit Städtebaufördermitteln umgesetzt. Als Starterprojekt wurde das neue Familienzentrum in der ehemaligen und umgebauten Revierunterkunft am Heckerdamm eröffnet. In der ersten Phase wurden insbesondere die öffentlichen Grünflächen entwickelt. Der Grünzug Halemweg-Popitzweg, einschl. Neugestaltung der eingebetteten Spielplätze, wurde in mehreren Bauabschnitten realisiert und

mit einem Nachbarschaftsfest im Mai 2024 eingeweiht. Der Spielplatz am Klausiring wurde im Oktober 2022 eröffnet. In einer zweiten Phase wird derzeit die Infrastruktur erweitert und erneuert. Die letzte Umsetzungsphase umfasst insbesondere das Handlungsfeld Mobilität. In 2024 wurde ein Verkehrsberuhigungskonzept ausgearbeitet, auf dessen Grundlage in den kommenden Jahren Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

## Kontakt

**Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**  
Referat IV B 4 –  
Förderung im Quartier  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin

Greta Ertelt IV B 47  
Telefon (030) 90173 4797  
greta.ertelt@senstadt.berlin.de

**Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf**  
Abteilung Stadtentwicklung,  
Liegenschaften und IT  
Fachbereich Stadtplanung  
Renate Bartsch  
Telefon (030) 9029 15155,  
renate.bartsch@charlottenburg-  
wilmersdorf.de

**Mehr Informationen unter:**  
**[www.nachhaltige-erneuerung.berlin](http://www.nachhaltige-erneuerung.berlin)**

Stand: 07/2025  
Layout: BSM mbH

Titelbild: Wohnbauten in Charlottenburg-Nord  
© Bianka Gericke